

Tucholsky, Kurt: Deutscher Abend (1912)

- 1 Nun gönnt die Firma stillen Abendfrieden
- 2 dem Arbeitsmann, den Mädels, dem Kommis –
- 3 nun sitzt ganz Deutschland um den runden, lieben
- 4 gedeckten Tisch und sieht aufs Visavis.

- 5 Da liegt das Land: ganz schwarz und blau und dunkel.
- 6 Es klirrt der Wind im Telegrafendraht.
- 7 Ein gelbes Fenster grüßt dich mit Gefunkel:
- 8 hier spielt der Förster seinen Dauerskat.

- 9 Man hebt die Zeitung, läßt sie wieder sinken,
- 10 die Welt, ihr Lieben, geht den alten Lauf –
- 11 hieraufbezüglich kann man einen trinken,
- 12 die Pfeife qualmt, nun steigt der Mond herauf.

- 13 Und hundert Mimen spreizen ihre Glieder,
- 14 und hundert Bürger füllen sich mit Bier . . .
- 15 Und hundert Mädchen summen kleine Lieder,
- 16 denn morgen, morgen muß er fort von hier.

- 17 O Herr, so wie wir hienieden krauchen,
- 18 so segne Land und Leute und Kompott.
- 19 Verlaß dich drauf: wir könnens brauchen,
- 20 wir könnens brauchen, lieber Gott!

(Textopus: Deutscher Abend. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53475>)